Veranstaltungsreihe „erinnern um zu lernen — gedenken um zu verändern“

Januar – Februar 2017 in Flensburg

Nichts war vergeblich

Frauen im Widerstand gegen den Nationalsozialismus

Eine Ausstellung des Studienkreis Deutscher Widerstand 1933–1945

12. Januar bis 5. Februar 2017
Campelle, Hochschulcampus Flensburg

6. Februar bis 19. Februar 2017
Nikolaikirche Flensburg

Eröffnung **12. Januar** Campelle Flensburg	**Donnerstag, 18.00 Uhr** **Ausstellungseröffnung in der Campelle auf dem Hochschulcampus** Grußwort der Ministerin für Soziales, Gesundheit, Wissenschaft und Gleichstellung des Landes Schleswig-Holstein, Kristin Alheit Einführung in die Ausstellung durch Gudrun Schmidt vom Studienkreis Deutscher Widerstand 1933–1945 Lieder aus dem Widerstand, gesungen vom Hochschulchor der Europauniversität Flensburg unter der Leitung von Thekla Johnathal
Lesung **13. Januar** Rüffer Flensburg	**Freitag, 19.30 Uhr** **Lesung in der Buchhandlung Rüffer, Holm 19/21 in Flensburg** Jennifer Teege liest aus ihrem Buch **„Amon. Mein Großvater hätte mich erschossen“**
Filmvorführung **19. Januar** Campelle Flensburg	**Donnerstag, 18.00 Uhr** **Filmvorführung in der Campelle auf dem Hochschulcampus** **„Schindlers Liste“**, USA 1993, Spielfilm, nach dem Roman von Thomas Kaneally; Regie Steven Spielberg
Konzert **22. Januar** Johanniskirche Flensburg	**Sonntag, 18.00 Uhr** **Konzert der Gruppe „Die Grenzgänger“ in der Johanniskirche** **„Und weil der Mensch ein Mensch ist“ — Lager – Lieder – Widerstand**
Vortrag und Film **26. Januar** Campelle Flensburg	**Donnerstag, 18.00 Uhr** **Themenabend in der Campelle auf dem Hochschulcampus** mit Hanne und Hubert Eckhart **„Lisa Fittko - Fluchthilfe und Widerstand im Nationalsozialismus“** Vortrag und Filmmaterial aus einem Interview mit Lisa Fittko
Tanz-Theater **29. Januar** Campelle Flensburg	**Sonntag, 19.00 Uhr** **in der Campelle auf dem Hochschulcampus** **Tanztheater unter der Leitung von Stela Korljan**
Gottesdienst **2. Februar** Campelle Flensburg	**Donnerstag, 18.30 Uhr** **in der Campelle auf dem Hochschulcampus** **Semesterabschlussgottesdienst zum Thema „Nichts war vergeblich“** Es singt der Hochschulchor der Europauniversität Flensburg
Tanz-Theater **5. Februar** Campelle Flensburg	**Sonntag, 19.00 Uhr** **in der Campelle auf dem Hochschulcampus** **Tanztheater unter der Leitung von Stela Korljan**
Eröffnung **6. Februar** Nikolaikirche zu Flensburg	**Montag, 18.00 Uhr** **Ausstellungseröffnung in der Nikolaikirche** – Grußwort der Pröpstin Carmen Rahlf Vortrag von Professorin Dr. Astrid Schwabe **„Widerstand – auch Frauen im Widerstand – mit Blick auf Schleswig-Holstein“** — Musik gespielt von Friederike Verführt
Lesung **8. Februar** Nikolaikirche zu Flensburg	**Mittwoch, 19.00 Uhr** **Lesung in der Nikolaikirche** Dr. Heinrich Wadle liest aus dem Buch seiner Mutter Anni Wadle **„Mutti warum lachst du nie? – Erinnerung an Zeiten der Verfolgung und des Krieges“**
Stadtwanderung **12. Februar** Nordertor Flensburg	**Sonntag, 13.00 Uhr** **Stadtwanderung – Treffpunkt am Nordertor** **„Auf den Spuren von Verfolgung und Widerstand 1933–1945 in Flensburg“**
Gedichte und Lieder **15. Februar** Nikolaikirche zu Flensburg	**Mittwoch, 19.00 Uhr** **Themenabend in der Nikolaikirche** mit Pastorin Sylvia Meyerding **„Ich bin in Sehnsucht eingehüllt …“** – Texte und Musik von Selma Meerbaum-Eisinger († 1942 im KZ)
Tanz-Theater **19. Februar** Nikolaikirche zu Flensburg	**Sonntag, 19.00 Uhr** **Abschluss der Ausstellung in der Nikolaikirche** Grußwort der Ministerin für Justiz, Kultur und Europa des Landes Schleswig-Holstein, Anke Spoorendonk; **Tanztheater unter der Leitung von Stela Korljan**
	Zu allen Veranstaltungen ist der Eintritt frei — um Spenden wird gebeten.

Veranstaltungsreihe „erinnern um zu lernen — gedenken um zu verändern“

Januar – Februar 2017 in Flensburg

Nichts war vergeblich

Frauen im Widerstand gegen den Nationalsozialismus

Eine Ausstellung des Studienkreis Deutscher Widerstand 1933–1945

12. Januar bis 5. Februar 2017
Campelle, Hochschulcampus Flensburg

6. Februar bis 19. Februar 2017
Nikolaikirche Flensburg

Was für eine Rolle spielten Frauen im Widerstand gegen den Nationalsozialismus? Das wissen bis heute nur wenige. Die Ausstellung „Nichts war vergeblich“ stellt Frauen vor, die mutig und eigenständig innerhalb der Widerstandsbewegung gegen das Nazi-Regime agierten. Es sind Portraits und Lebensläufe von weitgehend unbekannten Frauen, die in einer Ausstellung des Studienkreises deutscher Widerstand gezeigt werden.

Jennifer Teege & Nikola Sellmair

Amon - Mein Großvater hätte mich erschossen

Jennifer Teege

Es ist ein Schock, der ihr ganzes Selbstverständnis erschüttert: mit 38 Jahren erfährt Jennifer Teege durch einen Zufall, wer sie ist. In einer Bibliothek findet sie ein Buch über ihre Mutter und ihren Großvater Amon Göth. Millionen Menschen kennen Göths Geschichte. In Steven Spielbergs Film „Schindlers Liste“ ist der brutale KZ-Kommandant der Saufkumpan und Gegenspieler des Judenretters Oskar Schindler. Göth war verantwortlich für den Tod Tausender Menschen und wurde 1946 gehängt. Seine Lebensgefährtin Ruth Irene, Jennifer Teeges geliebte Großmutter, begeht 1983 Selbstmord.

Gemeinsam mit der Journalistin Nikola Sellmair recherchiert Jennifer Teege ihre Familiengeschichte. Schritt für Schritt wird aus dem Schock über die Abgründe der eigenen Familie die Geschichte einer Befreiung.

Freitag, 13. Januar, 19.30 Uhr Lesung in der Buchhandlung Rüffer

„Du, weißt du wie der Regen weint?“

Choreo-Drama; Choreographie und Regie: Stela Korljan

Stela Korljan

Ein Projekt gegen das Vergessen mit dem Ensemble der Schauspielakademie „Artrium“ Hamburg.
Stela Korljan versteht es, Grenzen zu sprengen: zwischen den Disziplinen auf der Bühne, zwischen den Generationen und zwischen den Zeiten. Mit ihrem Choreo-Drama und den Darsteller/innen der Schauspielakademie „Artrium“ Hamburg nimmt sie das Publikum mit in die Zeit der nationalsozialistischen Verfolgung und stellt sie in das Szenarium, gegen das sich die Menschen gewehrt haben, von denen die Ausstellung „Nichts war vergeblich“ berichtet.

„Ich will nur eins sein und das ist Mensch.“ Lisa Fittko

Sonntags, 29. Januar u. 5. Februar in der Campelle – 19. Februar in der Nikolaikirche – jeweils 19.00 Uhr

Die Grenzgänger

Und weil der Mensch ein Mensch ist

Lager – Lieder – Widerstand

(von links nach rechts):
Frederic Drobnjak: Gitarren, Gesang
Michael Zachcial: Gesang, Gitarre
Felix Kroll: Akkordeon, Gesang
Annette Rettich: Cello, Gesang

Die Grenzgänger feiern den Mut und die Zivilcourage der vielen Tausend Menschen, die sich gegen eine unmenschliche Diktatur wehrten. Sie singen und spielen Lieder und Texte aus den Lagern und Gefängnissen des NS-Staates und dem Widerstand gegen das Hitler-Regime.
Angefangen bei den „Moorsoldaten“ und dem „Buchenwaldlied“ bis zu „Wir zahlen keine Miete mehr“ führen die Lieder mitten hinein in die Gedanken und Gefühle der Gefangenen, feiern ihren Mut, ihren Überlebenswillen, ihre Menschlichkeit: „… sind wir doch, die hier bleichen, der Heimat stärkste Wacht“! (O Bittere Zeit)
Wunderbar arrangiert für Cello, Akkordeon und zwei virtuos gespielte Gitarren, mit Geschichten rund um die Lieder und ihre Verfasser.

Sonntag, 18.00 Uhr Konzert in der Johanniskirche

Trägerkreis und Veranstalter: Der Trägerkreis „erinnern um zu lernen - gedenken um zu verändern“ organisiert seit 1998 regelmäßig Veranstaltungsreihen zum Thema Opfer des Nationalsozialismus und Widerstand gegen das Nazi-Regime.
Dem Trägerkreis gehören an: Evangelische Studierenden Gemeinde Flensburg, Frauenwerk Kirchenkreis Schleswig-Flensburg und die Vereinigung der Verfolgten des Naziregimes - Bund der Antifaschisten Flensburg.
Unterstützt wird die Flensburger Themenreihe im Jahr 2017 von der Europa-Universität und Hochschule Flensburg, Kulturbüro der Stadt Flensburg, DGB Region Schleswig-Holstein Nordwest, IG Metall Flensburg und Kirchenkreis Schleswig-Flensburg.